

Pressemitteilungen

209/2022 Ausbau privater Photovoltaik

Auch 2022 fördert die Stadt Solarstrom-Anlagen für Wohngebäude

Terminwiederholung; PM 96/2022

Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden

Jetzt Vorschläge einreichen für das Bürger*innenbudget

Pressemitteilung 209/2022

Ausbau privater Photovoltaik

Auch 2022 fördert die Stadt Solarstrom-Anlagen für Wohngebäude

Im Klimaschutzprogramm der Bundesregierung ist die Zielsetzung verankert, bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am gesamtdeutschen Stromverbrauch auf 65 Prozent zu steigern. Und der Rat der Stadt Castrop-Rauxel hat sich im Sommer 2019 deutlich zu den Klimazielen der Bunderepublik Deutschland und der Europäischen Union bekannt. „Für Castrop-Rauxel ist dieses Ziel gleichermaßen ambitioniert wie notwendig, und dafür ist der massive Ausbau von privaten und gewerblichen Photovoltaik-Dachflächen unverzichtbar, denn Windpotenzialflächen und Freiflächen für Photovoltaik sind begrenzt. Die Energiewende schaffen wir nur gemeinsam“, ist sich Bürgermeister Rajko Kravanja sicher.

Um den Einsatz und Ausbau erneuerbarer Energien auch im privaten Bereich weiter zu unterstützen und so den lokalen Beitrag zum Klimaschutz zu erhöhen, bietet die Stadt Castrop-Rauxel Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern wieder finanzielle Anreize bei der Anschaffung einer Solarstrom-Anlage und stellt, wie es der Rat der Stadt beschlossen hat, auch in diesem Jahr einen Förderbetrag in Höhe von insgesamt 50.000 EUR aus dem Energiefond dafür zur Verfügung. Der Zuschuss beträgt 100 Euro pro Kilowatt peak (kWp) installierte Leistung. Je Haushalt ist der Höchstbetrag einer Förderung auf 1.000 EUR begrenzt. Bedingungen zur Auszahlung der Fördergelder sind der Nachweis einer kostenlosen Solarstromberatung durch die Verbraucherzentrale NRW in Castrop-Rauxel, die Installation der Solarstrom-Anlage durch ein Fachunternehmen und ein Rechnungsnachweis der beauftragten Fachfirma sowie die Umsetzung noch im Jahr 2022.

Entstanden ist dieses Förderprojekt aus der Arbeitsgruppe „Gebäude und Energie“, einer von vier Arbeitsgruppen des noch recht jungen Beirates für klimagerechte Stadtentwicklung. Um Menschen und Unternehmen bei der Umsetzung einer eigenen Solarstrom-Anlage zu unterstützen, hat sich das „Netzwerk Photovoltaik“ gegründet,

in dem sowohl Handwerksbetriebe / Solarteure als auch ein Steuerberatungsbüro und einige ehrenamtliche Akteure sowie die Verbraucherzentrale NRW, die Stadtwerke, der EUV Stadtbetrieb und die Stadtverwaltung ihre Kompetenzen bündeln, Orientierung bieten und unterstützen.

Wenn Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer sich noch unsicher sind, ob das eigene Dach für eine Solarstrom-Anlage geeignet ist, worauf geachtet werden sollte und was die nächsten Schritte sind, hilft die Energieberatung der Castrop-Rauxeler Beratungsstelle der Verbraucherzentrale. In der kostenlosen und unabhängigen Beratung können PV-Interessierte oder all diejenigen, die sich überlegen, eine PV-Anlage auf ihr Dach zu setzen, direkt zu Beginn ihres Vorhabens individuelle Fragen klären und sich Hilfestellungen und wichtige Anregungen mit auf den Weg geben lassen. Danach ist man bestens informiert und ausgerüstet für die Gespräche mit einem Solarteur seiner Wahl.

„Um das 65-Prozent-Ziel zu erreichen, brauchen wir jedes geeignete Hausdach, verantwortungsvolle Eigentümerinnen und Eigentümer, die ökologisch vorgehen und letztlich Umsetzungspartner, die helfen, die Anlagen zu errichten“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Jens Langensiepen. „Wir haben in den letzten Jahren viele Gespräche mit Eigentümern geführt und neben dem Thema der Wirtschaftlichkeit, an der es heute oft nicht mehr scheitert, wurde häufig die Steuerproblematik als wesentliches Hemmnis genannt. Daher freuen wir uns, dass wir auch in diesem Bereich mit einer entsprechenden Expertise in Form einer - ehrenamtlichen - ersten steuerlichen Beratung in unserem Netzwerk aufwarten können.“

Die Richtlinien, das Online-Antragsformular, den Förderablauf sowie die Kontaktdaten aller beteiligten Partner im Netzwerk Photovoltaik finden Bürgerinnen und Bürger auf der städtischen Internetseite www.castrop-rauxel.de/pv-foerderung.

Förderanträge sind aber auch in Papierform in der Castroper Altstadt erhältlich bei der Beratungsstelle der Verbraucherzentrale NRW, Mühlengasse 4, Tel. 02305 / 6987905, und im Kundenbüro der Stadtwerke, Lönsstraße 12, Tel. 02305 / 947711.

Frank Neuschulz, Leiter des städtischen Immobilienmanagements, hofft, dass die städtischen Fördermittel ein Beitrag dafür sein können, den notwendigen Anschub bei der Umsetzung einer eigenen Solarstrom-Anlage zu unterstützen. Fragen zum Antrags- und Bewilligungsverfahren beantworten Andrea Baumann, Kaufmännische Abteilung im städtischen Immobilienmanagement, Tel. 02305 / 106-2851 und Frank Neuschulz, Leiter des Immobilienmanagements, Tel. 02305 / 106-2190, E-Mail pv-foerderung@castrop-rauxel.de

Terminanfragen für die kostenlose Energieberatung können per E-Mail an castrop-rauxel.energie@verbraucherzentrale.nrw gestellt werden.

Eine erste Einschätzung, ob das eigene Hausdach geeignet ist, um eine Photovoltaik-Anlage wirtschaftlich zu betreiben, können das Solarkataster NRW geben (www.energieatlas.nrw.de/site/karte_solarkataster) sowie das regionale Solarpotenzialkataster des RVR (www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/startseiteklima/solardachkataster).

Hintergrund

Mitglieder im Beirat für klimagerechte Stadtentwicklung sind Vertreterinnen und Vertreter der politischen Fraktionen, Hauptansprechpersonen der vier Arbeitsgruppen und Mitarbeitende der entsprechenden Fachbereiche der Stadtverwaltung. Nach einem entsprechenden Ratsbeschluss fand Anfang 2020 die konstituierende Sitzung des Beirates statt, dessen Zweck und Ziel es ist, Castrop-Rauxeler Bürgerinnen und Bürger zu motivieren und es ihnen zu ermöglichen, sich aktiv an der klimagerechten Stadtentwicklung zu beteiligen. In den offenen Arbeitsgruppen „Mobilität“, „Gebäude und Energie“, „Müllvermeidung“ und „Klimagerechte (umweltgerechte) Stadtentwicklung“ können interessierte Castrop-Rauxelerinnen und Castrop-Rauxeler sich einbringen und Projektideen entwickeln. Diese Ideen werden dann im Beirat für klimagerechte Stadtentwicklung vorgestellt. Bei Zustimmung folgt ein entsprechender Antrag im Umweltausschuss, der dann entscheidet, ob ein Projekt umgesetzt wird oder nicht.

Terminwiederholung; PM 96/2022

Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden

Jetzt Vorschläge einreichen für das Bürger*innenbudget

Projekte verwirklichen und neue Ideen für eine lebenswerte Stadt Castrop-Rauxel einbringen – das ist der Gedanke hinter dem Bürger*innenbudget. Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine oder Initiativen können ihre Projekte für eine finanzielle Unterstützung aus dem Bürgerbudget vorschlagen. Dafür stellt der Rat der Stadt in diesem Jahr 50.000 Euro zur Verteilung bereit.

Bereits in den letzten Jahren konnten viele Projekte mit dem Bürger*innenbudget verwirklicht werden. Bis zum 18. Mai können nun wieder Mittel, verbunden mit einem kleinen Eigenanteil, beantragt werden. „Ihre Kreativität wird dabei eine Bereicherung für unsere Stadtgesellschaft sein“, weiß Bürgermeister Rajko Kravanja und freut sich schon jetzt auf zahlreiche Ideen für Castrop-Rauxel. Damit eine Idee oder ein Projekt gefördert werden kann, muss die Umsetzung innerhalb des Stadtgebietes erfolgen und der Allgemeinheit zugutekommen. Darüber hinaus muss das Projekt in zwei Jahren umsetzbar sein. Pro Vorschlag können maximal 5.000 Euro beantragt werden.

Weitere Informationen zum Bürgerbudget sowie zum Verfahren erhalten Bürgerinnen und Bürger auf mitmachen.castrop-rauxel.de sowie unter 02305 / 106-2103.

Auch ein Erklärvideo auf dem städtischen YouTube-Kanal gibt Informationen zum Beantragen des Budgets: www.youtube.com/stadtcastroprauxeloffiziell